

Wenn du daran glaubst...



Béatrice Petrucco
dipl. Psychologin, Kloten

Als Grundschullehrerin habe ich folgendes Problem: Von meinen Erstklässlern glaubt etwa die Hälfte fest an den «Samichlous», die andere Hälfte aber schon nicht mehr. Vor gut einer Woche kam dann der Nikolaus persönlich in unser Schulzimmer, was problematisch war. Die Kinder fragten mich nämlich, ob es ihn wirklich gebe oder nicht. Was soll man da sagen? Ich löste die Frage mit der Antwort: WENN DU DRAN GLAUBST, DANN GIBT ES IHN – WENN DU NICHT DARAN GLAUBST, DANN GIBT ES IHN NICHT. Ich fühlte mich dabei aber nicht sehr wohl und befürchte, dass es mit dem Christkind nochmals eine Diskussion geben wird.

Meiner Ansicht nach haben Sie, liebe Lehrerin, die bestmögliche Antwort schon gegeben und sollen dabei bleiben. Die Kinder werden Sie heute und auch später gut verstehen. – Weihnachten ist keine Lüge, auch dann nicht, wenn man nüch-

tern und realistisch denkt. – Ich erinnere mich an meine Jugendzeit, zu Hause. Das verdunkelte Zimmer, in dem ich ausruhen musste und trotzdem hörte, wie mein Vater in der Stube mit dem Schmücken des Baumes beschäftigt war. Als Wissenschaftler hatte er zwei linke Hände, konnte keinen Nagel einschlagen, aber der Weihnachtsbaum war immer seine Angelegenheit geblieben. Leise klopft es an die Tür, und meine liebe Gotte mit den vielen Fältchen um den Mund erscheint als erste: «Schläft die Kleine? Wo soll ich mein Päckli hinlegen? – Wenig später kommt etwas lauter und imposanter meine elegante Tante. Sicher trägt sie ihr schwarzes Kleid mit den Silberfäden, sieht wie eine Filmdiva aus und jammert über irgend etwas. – Es riecht nach Weihnachtsguetzli, Mama und ich haben sie zusammen gebacken. Und plötzlich ertönt hell das silberne Glöcklein, eigens für Weihnachtsw Zwecke von meinem Vater gebraucht. «Aufstehen» ruft freudig die Mutter, «das Christkind ist da!» – Nun wird die Tür geöffnet und ich darf in die Stube, worin das Bäumchen glänzt und strahlt. Daneben steht mein Vater, der vor Wärme, Anstrengung und Glück seine dicke Hornbrille abgenommen hat, so dass wir – sozusagen einmal im Jahr – den Glanz seiner gütigen, blauen Augen erleben... Das Grammophon spielt STILLE NACHT, HEILIGE NACHT, die alte Schallplatte kratzt und jemand singt immer einen Halbton zu tief, dafür laut.

Ja, ich wusste immer, wer den Baum geschmückt, die Päckli gebracht, die Guetzli gebacken....Eine Lüge war das alles trotzdem niemals. WENN DU DARAN GLAUBST, DANN GIBT ES

DAS CHRISTKIND,
DAS WEIHNACHTSWUNDER,
DIE LIEBE.
Versuch's doch!

Ackermann Wärmetechnik 

- Glattfelden
- Bülach
- Brennerservice
- Feuerungskontrolle
- 24-Std. Störungsdienst

www.ackermann-waerme.ch **044 886 66 88**



Zürich-Unterland

Montag, 24. Dez. 2007 18.00 Uhr – ca. 21.00 Uhr

Fest der Gemeinschaft in Bülach

Weihnachtsfeier für Alle

Alle die Weihnachten nicht alleine feiern wollen, sind herzlich dazu eingeladen, den Heiligen Abend bei einem guten Essen und in fröhlicher Gemeinschaft zu verbringen.

Auf Wunsch hin werden wir Sie zu Hause abholen.

Eine tel. Anmeldung hilft uns genügend Esswaren bereit zu halten. 044 860 18 74

Heilsarmee Grampenweg 15 8180 Bülach

AUS DEM LEBEN – eine Kolumne von und mit Claudia Redlhammer

Genau wie damals

Nein, das sind ja Ausländer und noch drei dazu. Schwarz ist dieser eine, Zimmer sind hier keine! Mach die Türe zu, ich brauch meine Ruh!

Nein, die ist ja schwanger und so jung dazu. das gibt Scherereien, und das Kind wird schreien. Mach die Türe zu, ich brauch meine Ruh!

Nein, das sind so Typen und noch zwölf dazu! Die solln weiterfahren mit den langen Haaren. Mach die Türe zu, die störn meine Ruh!

Alles so geblieben, keiner lernt was dazu. Damals so wie heute sind's die gleichen Leute. Und auch ich und du? Bleiben die Türen zu?

Liebe Leser, dieses Gedicht eines unbekanntens Autors habe ich vor einigen Tag in einer deutschen Tageszeitung gelesen. Es ging mir nicht mehr aus dem Kopf und darum möchte ich Sie, so kurz vor Weihnachten, damit konfrontieren.

Ist es tatsächlich so? Denken und handeln wir immer noch so wie die Menschen vor gut 2000 Jahren in Bethlehem? Heisst das, der Mensch ist in seiner sozialen Entwicklung stehen geblieben? Vorurteilen wir immer noch, weil jemand anders aussieht, anders lebt oder früher Mutter wird? Ich fürchte tatsächlich, dass dies so ist. Vorurteile machen die Welt für uns übersichtlicher. Und wenn viele die gleiche Voreingenommenheit miteinander teilen, wird es gerne für die Wahrheit gehalten.

Weihnachten wird oft als friedliches Bild mit verschneiten Tannen dargestellt. Jeder liebt seine Mitmenschen, jeder möchte dem anderen eine Freude machen. Ich kenne Weihnachten nur als Zeitspanne mit hohem Stresspotential und vielen Tränen. Irgendwann, als der Wohlstand uns völlig für sich eingenommen hat, haben wir den wahren Sinn dieses Festes vergessen. Oder verdrängt.

Gott will uns in diesen Tagen und besonders am Tag der Geburt seines Sohnes daran erinnern, dass er den Glauben an uns nicht verloren hat. Das er jedes Jahr, und jeden Tag aufs Neue, daran glaubt, dass wir Menschen uns weiterentwickeln. Das wir immer wieder versuchen, unsere Herzen zu öffnen und für den Anderen da zu sein.

Vergessen Sie die Suche nach den perfekten Geschenken. Wir Konsumenten sind wie Säuglinge, die nach der Flasche schreien. Das neueste Geschenk zu jagen. Lächerlich. Was man nie hatte, kann man nicht vermissen. Versuchen sie ihren Liebsten heuer zu Weihnachten ganz etwas Anderes zu schenken. Schenken Sie Glück. Natürlich ist Glück für jeden wahrscheinlich etwas anderes. Aber ich bin sicher, wenn Sie die letzten Tage vor und in der Zeit nach dem Heiligen Abend Frieden in Ihre Familie tragen, dann wird es Ihnen gelingen, Gott zu bewiesen, dass der Mensch sich nach seinem Wunsch weiterentwickelt. Und wenn am Weihnachtsabend jemand an die Tür klopft und um ein Stück Brot und um Einlass bittet, sollten wir ihm dies nicht verwehren. Sie denken, das wird es im Jahre 2007 nicht mehr geben? Dass Sie sich da ja nicht irren. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches und harmonisches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten.



Ihre Claudia Redlhammer
claudia@redlhammer.com
www.redlhammer.com